

Protokoll zur Vollversammlung am 23.9.2024

Kreiselternrat Nordsachsen

Ort: MZS Schloss Hartenfels in Torgau
Uhrzeit: 18:00 Uhr bis 20:15 Uhr
Anwesende: Vorstand KER Nordsachsen (entschuldigt sind Jana Stollberg und Doreen Knorr)
Elternvertreter siehe Teilnehmerliste
Herr Fleischer LRA Nordsachsen
Herr Mescheder LRA Nordsachsen

Hinweis / Änderungen

- Die Präsentation ist Bestandteil des Protokolls.
- Die Tagesordnung wurde um den Punkt „Abstimmung des Schulnetzplans“ erweitert.
- Der Tagesordnungspunkt „Bericht Kreisschülerrat“ entfällt, da der KSR sich nicht gemeldet hat.

1. Begrüßung

Durch die Vorsitzende Beatrice Fröhnert wurde die Versammlung eröffnet und alle Teilnehmer begrüßt. Nach Vorstellung des Vorstandes, des erweiterten Vorstandes und den Gästen, führte sie anhand der Präsentation durch die Versammlung.

2. Grußwort des Dezernenten Herr Fleischer vom LRA

Herrn Fleischer wurden bereits im Vorfeld Fragen gestellt, auf diese er in seinen Ausführungen einging.

Fragen zur Auswirkung des CTC-Neubaus in Delitzsch

- Welche Maßnahmen plant der LK Nordsachsen, um die durch das CTC Forschungszentrum entstehende zusätzliche Verkehrsbelastung zu bewältigen und gleichzeitig die notwendige Infrastruktur für Schulen und Schulwege zu garantieren?
- Wie stellen Sie sicher, dass die Schulen ausreichend Kapazitäten haben, um einen möglichen Anstieg der Schülerzahlen gerecht zu werden?

Antwort:

Herr Fleischer informierte uns über den aktuellen Stand des Forschungszentrums CTC in Delitzsch. Das Zentrum befindet sich derzeit in der Aufbauphase und beschäftigt zur Zeit 20 Mitarbeiter im Verwaltungsbereich. Die vollständige Fertigstellung des Forschungszentrums ist für den Zeitraum zwischen 2035 und 2038 geplant. Bis dahin soll ein Interimsgebäude errichtet werden, in dem ab 2027 erste Forschungsarbeiten im Bereich Chemie durchgeführt werden können. Um die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern, ist ein separater S-Bahn-Anschluss am Campus geplant. Derzeit läuft das Beteiligungsverfahren zum Bebauungsplan, in das sich auch die Anwohner einbringen können. Da das Forschungszentrum noch in der Anfangsphase ist, können zurzeit keine konkreten Aussagen über mögliche Auswirkungen auf die örtlichen Schulen getroffen werden.

Fragen zum Lehrermangel

- Unterstützt der LK das LaSuB bei seinen Bemühungen, Lehrerinnen und Lehrer für unsere Region zu gewinnen?
- Gibt es spezifische Initiativen oder Programme, die der LK entwickelt hat oder plant, um den Lehrermangel zu bekämpfen und die Attraktivität des Lehrerberufs zu steigern?

Antwort:

Das LRA hat das Projekt „Lehrer aufs Land“ initiiert. Im Rahmen dieses Projekts werden Studierende gezielt angeschrieben und zu Exkursionen an Schulen in ländlichen Regionen eingeladen. Die Resonanz auf diese Aktion ist erfreulich: Studierende zeigen Interesse an den Schulen auf dem Land und äußern teilweise sogar Begeisterung. Zusätzlich besuchen Mitarbeiter Schulen, um für den Lehrerberuf zu werben.

Fragen zur schulischen Infrastruktur und Netzplanung (Schulnetzplan)

- Inwieweit werden die Schulleitungen in den Prozess der Entwicklung und Überarbeitung des Schulnetzplans eingebunden? Gibt es feste Beteiligungsformate um sicherzustellen, dass alle ihre Perspektive einbringen können?
- Wie wird die aktuelle Kapazitätenauslastung der Schulen im LK bewertet?
- Welche konkrete Maßnahmen sind geplant, um Schulen mit Kapazitätsproblemen zu unterstützen? Werden temporäre Lösungen (z.B. mobile Klassenräume) oder langfristige Lösungen (z.B. Erweiterungen) in Betracht gezogen?
- Wie sieht der Landrat die schulische Entwicklung im LK in den nächsten Jahren?

Antwort:

Die Trägerschaft der Schulen ist wie folgt geregelt: Die Städte und Gemeinden sind für die Grundschulen und Oberschulen verantwortlich, während der Landkreis die Trägerschaft für Gymnasien, Förderschulen und Berufsschulzentren (BSZ) übernimmt.

Im Rahmen des Schulnetzplans werden die Schulen gemeinsam mit den jeweiligen Schulträgern in den Planungsprozess einbezogen. Am 30. Oktober wird die Abstimmung im Kulturausschuss stattfinden.

Derzeit ist das Schulnetz stabil, und es stehen keine Schulschließungen an. Allerdings haben einige Grundschulen Schwierigkeiten, die Mindestschülerzahl zu erreichen. Bei Kapazitätsproblemen liegt die Verantwortung beim Schulträger. Neu ist, dass nun auch die Zustimmung der Städte und Gemeinden erforderlich ist.

Fragen zur Unterbringung von Berufsschulen

Viele Berufsschüler haben Schwierigkeiten, bezahlbare Unterkünfte in der Nähe des BSZ Delitzsch zu finden. Welche Möglichkeiten sehen Sie, um diese Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach geeigneten Wohnraum zu unterstützen? Können beispielsweise Kooperationen mit Wohnungsbaugesellschaften in Betracht gezogen werden?

Antwort:

Dem Landratsamt ist derzeit kein erhöhter Bedarf an Unterbringungsmöglichkeiten für Schüler des Berufsschulzentrums bekannt. Auch nach einer Abfrage wurden keine erhöhter Bedarf festgestellt. Momentan wird ein Teil des Bedarfs durch private Vermieter abgedeckt.

3. Herausforderungen im schulischen Alltag

Es wurden mehrere Probleme und Fragen zusammengetragen. Sie werden zusammengefasst und es wird beabsichtigt, diese demnächst bei einem Termin mit dem Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB) anzusprechen.

Ein zentrales Thema ist immer wieder der Lehrermangel, der in vielen Schulen des Landkreises ein großes Problem darstellt. Besonders für die Schüler der 9. und 10. Klassen an Oberschulen kann von Chancengleichheit bei den bevorstehenden Prüfungen keine Rede mehr sein. Es stellt sich die dringende Frage, wie die Chancengleichheit für alle Schüler hergestellt werden kann.

Als Beispiel haben in der Oberschule Taucha drei Abschlussklassen sowie zwei 9. Klassen einen Unterrichtsausfall von 8 Prozent in den Fächern Mathematik und Physik. Seit sechs Wochen findet gar kein Mathematik- und Physikunterricht statt.

Die Elternvertreter der Oberschule Taucha sind sehr engagiert und suchen aktiv nach Ideen und Lösungsvorschlägen, um den Lehrermangel auszugleichen. Folgende Ansätze wurden z.B. überlegt:

- Der Unterricht könnte in andere Klassenräume übertragen werden, um Ressourcen effizienter zu nutzen.
- Eltern, die beispielsweise Ingenieure in Physik oder in der Erwachsenenbildung tätig sind, könnten den Unterricht unterstützen.
- Der Unterricht könnte in der Mensa stattfinden, um mehrere Klassen gleichzeitig zu unterrichten.

In der Versammlung wurden u.a. folgende zusätzliche Ideen genannt:

- Schüler aus größeren Klassen könnten Schüler aus kleineren Klassen unterstützen und Nachhilfe geben.
- Die 5. und 6. Klassen könnten über das Ganztagsangebot (GTA) gefördert werden.
- Lernapps wie z.B. Sofatutor könnten genutzt werden, um den Unterrichtsstoff zu festigen.
- Ausbilder von Betrieben oder ähnlichen Einrichtungen könnten Nachhilfe oder sogar Unterricht anbieten.

Das Förderzentrum Torgau sieht sich mit ähnlichen Herausforderungen konfrontiert wie viele andere Schulen: Es besteht Lehrermangel. Hinzu kommt die Einstellung der Ferienspiele, was zu erheblichen Problemen für die Eltern führt. Kinder, die in Torgau nicht mehr betreut werden können, müssen in andere Teile des Landkreises gebracht werden.

Herr Mescheder erläuterte kurz, wie die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe in Oschatz funktioniert. Die Elternvertreterin des Förderzentrums Torgau hat jedoch deutlich gemacht, dass eine vergleichbare Lösung in Torgau nicht realisiert werden kann. Sollte das Förderzentrum keine geeigneten Lösungen anbieten können, sind viele Eltern gezwungen, während der Ferien ihre beruflichen Tätigkeiten zu unterbrechen, um ihre Kinder zu betreuen.

Weitere Probleme an den Schulen sind:

Schülerinnen und Schüler haben Schwierigkeiten, dem Unterricht zu folgen, wenn ihre Lehrkräfte kein gutes Deutsch sprechen. Dies führt zu Verständnisschwierigkeiten, erschwert das Lernen und hat erhebliche Auswirkungen auf die Qualität des Unterrichts. Es sollten Maßnahmen ergriffen werden, um die Sprachkenntnisse der Lehrkräfte zu verbessern oder

sicherzustellen, dass alle Lehrkräfte über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen.

An den Schulen fehlen immer mehr Lehrer mit Rettungsschwimmerausbildung. Dies führt dazu, dass es zunehmend schwieriger wird, den Schwimmunterricht für alle Schüler anzubieten. Ohne ausreichend qualifizierte Lehrer können viele Schulen keinen regelmäßigen Schwimmunterricht mehr gewährleisten, was dazu führt, dass immer weniger Kinder sicher schwimmen lernen.

Um den Mangel an Rettungsschwimmern auszugleichen, könnten Schulen mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) oder anderen Organisationen zusammenarbeiten, die ausgebildete Rettungsschwimmer stellen können. Langfristig könnten alle Sportlehrer eine Rettungsschwimmerausbildung absolvieren. Darüber hinaus könnte die Rettungsschwimmerausbildung in den Lehrplan für werdende Sportlehrer integriert werden.

Zusatz: Eine Studie des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) zeigt, dass sich der Anteil der Nichtschwimmer unter Grundschulkindern von 2017 bis 2022 verdoppelt hat. Diese Information wurde als ergänzender Hinweis aufgenommen, um die Dringlichkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen zu unterstreichen.

Zur Studie: <https://www.dlrg.de/informieren/die-dlrg/presse/schwimmfaehigkeit/>

4. Probleme im Schulbusverkehr

Probleme können bis zum 7.10.2024 an die Schriftführerin weitergeleitet werden. Wir sammeln diese und werden uns mit den Verantwortlichen von Nordsachsen Mobil und dem LRA zusammensetzen.

Probleme, die in der Versammlung genannt wurden:

- Busse sind teilweise zu voll
- bei Stundenausfall müssen Schüler zu lange auf einen Bus warten - auf den Rufbus kann sich nicht verlassen werden
- Busfahrer raucht im Bus
- unangemessener Umgang des Busfahrers mit Kindern, so dass Erstklässler Angst haben mit dem Bus zu fahren
- Rufbus von Belgern nach Schildau wird eingestellt, so dass die Schüler jetzt über Torgau fahren müssen

5. Fragen an Herrn Fleischer

In Doberschütz wäre ein Zebrastreifen oder eine Ampel vor der Schule aus Sicht der Eltern notwendig. Durch Herrn Fleischer werden im Anschluss der Versammlung die Kontaktdaten des Verantwortlichen weitergegeben.

6. Abstimmung Schulnetzplan

Thomas Pfeil leitet die Abstimmung des Schulnetzplans. Durch Herrn Mescheder wird noch einmal kurz der Schulnetzplan erläutert. Da dies schon in der letzten Vollversammlung sowie bei einigen AK Treffen ausführlich besprochen wurde, wird auf eine erneute Erläuterung in diesem Protokoll verzichtet.

Der Abstimmung über den Schulnetzplan erfolgte per Handzeichen. Das Ergebnis war wie folgt:

Ja Stimmen:	27
Nein Stimmen:	0
Enthaltungen:	5

Der Schulnetzplan wurde angenommen.

7. Verschiedenes

Termine:

AK Delitzsch am 18.11.2024 (Ort noch offen)

AK Torgau am 25.11.2024 (Ort noch offen)

Weitere Termine können in der Präsentation oder auf der Homepage des KER eingesehen werden.

Hinweis zu Versammlungen des KER:

Laut Satzung des KER sind die Teilnahme an den Vollversammlungen und den jeweiligen Arbeitskreisen für den Vorsitzenden/die Vorsitzende oder den Stellvertreter/die Stellvertreterin verpflichtend. Die Einladungen werden über die Schulen an die jeweiligen Vorsitzenden versendet.

Wir bitten um eine Rückmeldung zur Teilnahme. Bei fehlender Rückmeldung gehen wir von einer Teilnahme aus. Bleibt eine Teilnahme dreimal unentschuldigt aus, informieren wir den Stellvertreter/die Stellvertreterin des Schulelternrats und bitten um die Benennung eines Ersatzes.

Rückmeldung von einigen Versammlungsteilnehmern/innen:

Die Einladungen wurde nicht über die Schule weitergeleitet.

Unterstützung für den AK Delitzsch und die Schriftführung

Für die Vorsitzende des AK Delitzsch sowie für die Schriftführerin werden jeweils ein(e) Stellvertreter(in) benötigt.

Ines Hofmann
Schriftführung des KER Nordsachsen